PROGRAMM der Preisverleihung am 12. März 2012 ab 18:00 Uhr im Auditorium Maximum der Technischen Universität Dresden

18:00 Uhr BEGRÜSSUNG
Moderator
Dieter Moor

18:15 Uhr GRUSSWORT
Prof. Dr.-Ing. Hans Müller-Steinhagen
Rektor der TU Dresden

18:20 Uhr SCHIRMHERR
Jan Mücke
Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung

18:35 Uhr JURYVORSTELLUNG
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Stritzke
Vorsitzender der Jury

18:45 Uhr VORSTELLUNG DER NOMINIERTEN BRÜCKEN
Kategorie Straßen- und
Eisenbahnbrücken

19:00 Uhr BEKANNTGABE DER PREISTRÄGER
Dr.-Ing. Volker Cornelius
Präsident des Verbandes Beratender Ingenieure

19:15 Uhr VORSTELLUNG DER NOMINIERTEN BRÜCKEN
Kategorie Fuß- und
Radwegbrücken

19:30 Uhr BEKANNTGABE DER PREISTRÄGER
Dr.-Ing. Jens Karstedt
Präsident der Bundesingenieurkammer

19:50 Uhr HAUPTSPONSOR
Oliver Kraft
Vorstandsvorsitzender der DB Netz AG

20:00 Uhr EMPFANG

2012 DEUTSCHER BRÜCKENBAUPREIS

Der Deutsche Brückenbaupreis wird seit 2006 von der Bundesingenieurkammer und dem Verband Beratender Ingenieure ausgelobt.

Ziel des Preises ist es, herausragende Ingenieurleistungen im deutschen Brückenbau zu würdigen und in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Zum Wettbewerb 2012 wurden 37 Projekte eingereicht. Auf die Preiskategorie „Straßen- und Eisenbahnbrücken" entfielen davon 17 Einreichungen, auf die Kategorie „Fuß- und Radwegbrücken" entfielen 20 Bauwerke. Aus jeder Kategorie wurden drei Brücken von der Jury für die Preisverleihung nominiert.

Der Preis wird alle zwei Jahre im Rahmen der Initiative Baukultur vergeben und steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

AUSLOBER

BUNDESINGENIEUR KAMMER

VBI VERBAND BERATENDER INGENIEURE

SCHIRMHERR

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Initiative Architektur und Baukultur

HAUPTSPONSOR

DB Mobility Networks Logistics

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

Beton – Es kommt drauf an, was man draus macht.

VHV VERSICHERUNGEN

DIE DEUTSCHE BAUINDUSTRIE

bauforumstahl – Deutscher Stahlbau. Gut beraten.

UNITA – Ein Unternehmen der Aas-Gruppe

vpi – Bundesvereinigung der Prüfingenieure für Bautechnik e.V.

bauingenieur24.de

INGENIEURKAMMER SACHSEN

DRESDNER BRÜCKENBAUSYMPOSIUM

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

DIE JURY

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Stritzke
Technische Universität Dresden (Juryvorsitzender)

Dipl.-Ing. Brit Colditz M.S.OA.
Technische Regierungsdirektorin,
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Dipl.-Ing. Karlheinz Gärtner
Vorstandsmitglied der Bundesingenieurkammer

Dr.-Ing. Christoph Lemmer
Leiter Engineering Center DB International

Prof. Dr.-Ing. Reinhard Maurer
Lehrstuhl Betonbau, Universität Dortmund,
König und Heunisch Planungsgesellschaft mbH Dortmund

Dipl.-Ing. Joachim Naumann
Ministerialrat a. D.

Prof. Dr.-Ing Hans Georg Reinke
Bürovorstand Sobek Ingenieure, Stuttgart

Dr.-Ing. Walter Streit
Geschäftsführender Gesellschafter
Büchting + Streit AG, München

Dipl.-Ing. Holger Svensson
Beratender Ingenieur VBI

DEUTSCHER BRÜCKENBAUPREIS 2012

WETTBEWERB ZUR WÜRDIGUNG HERAUSRAGENDER INGENIEURLEISTUNGEN

2012 DEUTSCHER BRÜCKENBAUPREIS

>> NOMINIERTE BRÜCKEN

>> KATEGORIE STRASSEN- UND EISENBAHNBRÜCKEN

Eisenbahnbrücke Scherkondetal

Die 576 m lange Scherkondetalbrücke im Zuge der Neubaustrecke Erfurt-Leipzig ist die erste semi-integrale Eisenbahnbrücke der Deutschen Bahn und stellt damit eine herausragende Innovation im Hochgeschwindigkeitsverkehr dar. Die nahezu fugen- und lagerlose Konstruktion ermöglichte ein elegantes und ästhetisch überzeugendes Bauwerk.

>> Nominiert: Dipl.-Ing. Ludolf Krontal und Dipl.-Ing. Stephan Sonnabend

Niederrheinbrücke Wesel

Die Niederrheinbrücke bei Wesel löst eine klassische Aufgabe planerisch optimal und konstruktiv perfekt unter Einsatz innovativer Materialien. Die markante Brücke mit ihrem 130 m hohen Pylon ist konsequent nach dem Kraftfluss gestaltet. Das schlanke und harmonisch wirkende Bauwerk ist sofort zum neuen Wahrzeichen der flachen Landschaft geworden.

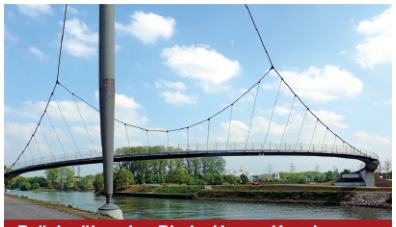
>> Nominiert: Dipl.-Ing. Gregor Gebert und Dipl.-Ing. Hans Löckmann

Sandauer Brücke Havelberg

Mit der 125 m langen Sandauer Brücke entstand ein markantes Eingangstor zur Altstadt Havelbergs. Der flache Stabbogen besticht mit schlichter Eleganz und ganzheitlich harmonischer Gestaltung. Die Jury konnte nichts entdecken, was besser zu konstruieren oder verzichtbar gewesen wäre. Damit überzeugt die Brücke sowohl als Ganzes als auch durch eine Fülle gelungener Details.

>> Nominiert: Dipl.-Ing. Peter Poitzsch und Dipl.-Ing. Henry Ripke

>> KATEGORIE FUSS- UND RADWEGBRÜCKEN



Brücke über den Rhein-Herne-Kanal

Der kühne Schwung der schwerelos anmutenden Brücke über den Rhein-Herne-Kanal in Gelsenkirchen leistet einen ästhetisch anspruchsvollen Beitrag zur Funktionalität des Wegenetzes im Emscher Landschaftspark. Die 193 m lange, einseitig aufgehängte, integrale Hängebrücke mit dem seitlich abgesetzten, abgespannten Pylon scheint geradezu schwerelos über der Landschaft zu schweben.

>> Nominiert: Dipl.-Ing. Andreas Keil

Blaue Welle Flöha

Die 110 m lange „Blaue Welle" erhält ihr fließendes, dynamisches Erscheinungsbild durch die S-förmige Krümmung und die asymmetrisch angeordneten Vouten an den Außenradien der Bögen. Ihre Eleganz und die blaue Farbgebung prägen den neuen Bahnhofsbereich von Flöha. Die beeindruckende ganzheitliche Gestaltung setzt sich bis in die Widerlager und beleuchteten Brückengeländer fort.

>> Nominiert: Dipl.-Ing. Frank Ehrlicher

Victor-Neels-Brücke über den Urftsee

Die einhüftige Hängebrücke stellt mit geringstem Materialaufwand eine bewundernswerte Leichtigkeit her. Erzielt wird dies durch die Aufhängung des sehr schlanken Brückenbalkens an zwei Hauptkabeln. Diese sind, ausgehend von der Verankerung an der Spitze des elegant nach hinten geneigten Stahlpylons, auf beiden Seiten an unauffälligen Widerlagern verankert. Hier wurde mit Umsicht innovativ gebaut.

>> Nominiert: Dipl.-Ing. Lorenz Cornelissen